



Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Geschäftsbericht 2010

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ... in Zahlen

31.12.2010 31.12.2009

Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	526	482
Weiblich	404	376
Männlich	122	106
Umsatzerlöse in 1000 Euro	101	108
Sonstige betriebliche Erträge in 1000 Euro	32 346	31 003
Anzahl der Servicevereinbarungen	23	18
Personalkosten in 1000 Euro	24 567	21 955
Anzahl der verschiedenen Statistischen Berichte	ca. 270	ca. 270
Anzahl der Abonnenten des Newsletters für Statistische Berichte	832	667
Anzahl der Online-Tabellen	127	28
Anzahl der Abonnenten des Newsletters für Online-Tabellen	83	–
Anzahl der Pressemitteilungen	386	420
Anzahl der Abonnenten des Newsletters für Pressemitteilungen	1 051	751
Investitionen in 1000 Euro	313	89
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss in 1000 Euro	– 2 871	1 235
Bilanzsumme in 1000 Euro	13 288	21 334

Impressum

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3 a
14467 Potsdam
Telefon: 0331 8173-1777
E-Mail: info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Redaktion: Dr. Heike Hendl

Druck: Druckerei Schlesener, Berlin
Auflage: 300

Inhaltsverzeichnis

2 Vorwort des Vorstandes

Unternehmensdarstellung

4 Organigramm (Stand 01.12.2010)

Ergebnisse der Geschäftstätigkeit

6 Strategische Programmplanung des AfS
für die Jahre 2010 bis 2013

7 Zensus 2011

8 Landwirtschaftszählung 2010

11 Kooperation mit Berliner und Brandenburger
Verwaltungen und Institutionen

11 Internationale und nationale Aktivitäten

13 Wissenschaftliche Tagungen und Vorträge

13 Statistische Kolloquien

und weitere Veranstaltungen

14 Statistische Daten für Jedermann

Anhang

16 Bilanz

16 Bestätigungsvermerk

18 Gewinn- und Verlustrechnung

20 Bericht des Verwaltungsrates

U3 Abkürzungsverzeichnis, Bildnachweis

Vorwort

Ich freue mich, dass der Geschäftsbericht des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) Ihr Interesse gefunden hat. Mit diesem Bericht erhalten Sie Einblick in den Aufbau unseres Amtes, in unsere Aufgaben und unsere Arbeitsweise sowie die Schwerpunkte unserer Arbeit im Geschäftsjahr 2010.

Unser Amt besteht seit gut vier Jahren. In dieser Zeit ist es nicht um das Finden und Festigen unserer neuen Strukturen gegangen sondern darum, den Wandel in der amtlichen Statistik zu meistern. Das schlägt sich nicht nur in der täglichen Arbeit der Beschäftigten unseres Amtes nieder. Das registrieren sicherlich auch die von uns befragten Haushalte, Betriebe und Unternehmen – mit einem Wort: alle unsere Berichtspflichtigen – und gewiss auch die Nutzerinnen und Nutzer unserer Daten.

Ich möchte Ihnen ans Herz legen, den hier vorgelegten Bericht aus diesem Blickwinkel zu lesen.

Unsere Einrichtung bewegt sich in dem Spannungsfeld Amt – Produktionsbetrieb – Dienstleistungseinrichtung. Die Komponente »Dienstleistungseinrichtung« verdient aus unserer Sicht zunehmend an Bedeutung in unserer täglichen Arbeit. Die Position des Dienstleisters zwingt zu einer Konzentration auf das Endprodukt und richtet den Blick nach außen. Erreichen wir mit unseren Daten die Nutzerinnen und Nutzer? Haben wir unsere Produkte hinreichend am Bedarf ausgerichtet? Haben wir die im Produktionsprozess gewonnenen Daten einer maximalen Nutzung zugeführt? Das sind die Fragen, denen wir uns stellen müssen, um immer wieder neu beurteilen zu können, ob die internen Arbeitsabläufe stimmen und das Aufwand-Nutzen-Verhältnis einer kritischen Prüfung stand hält.

Vorstand, Stabsstellen- und Abteilungsleiter haben sich im Rahmen eines Strategie-Workshops im Herbst 2010 intensiv mit dem Ist-Zustand (hinsichtlich interner Organisation und interner Abläufe) des AfS beschäftigt und die Potenziale für die künftige Entwicklung ausgelotet. Die grundlegende Erkenntnis lautet, dass für das AfS am Ausbau seiner Position als führender Dienstleister für die Länder Berlin und Brandenburg in Fragen der Bereitstellung statistischer Daten und Analysen kein Weg vorbei führt. Daran hat sich die Personalentwicklung und die strategische Fortentwicklung auszurichten.

Dass wir dabei auf einem guten Weg sind, belegen zahlreiche Beispiele, die in diesem Bericht aufgegriffen wurden. Sie dokumentieren, dass der Servicegedanke in nahezu allen Bereichen der Fachstatistik angekommen ist, sei es durch das Angebot an die Landesverwaltungen zur Übernahme von Dienstleistungen (Datenerhebungen, -auswertungen und -analysen), sei es durch Weitergabe von Fachwissen (Schulungen für Externe und Wissensvermittlung im Rahmen unserer Statistischen Kolloquien) oder aber durch unterschiedlichste Beratungsleistungen.



des Vorstandes

Die aktive Teilnahme des AfS an wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen sowie die aktive Mitarbeit an wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Berichten sowie unsere internationalen Aktivitäten sind ein weiterer Beleg dafür, dass die Arbeit in der amtlichen Statistik einem grundlegenden Wandel unterliegt.

Aber auch die Arbeit in der Statistik-Produktion unterliegt einem ständigen Wandel. Die statistischen Ämter der Länder haben untereinander eine vorbildhafte Arbeitsteilung organisiert, die Ressourcen schont und gleichzeitig für hohe Datenqualität und -konsistenz sorgt. Das AfS bringt sich in angemessenem Umfang in den statistischen Verbund ein. Gesetzesänderungen, die Fortentwicklung im IT-Bereich und knapper werdende Personalressourcen erzeugen auch im AfS einen hohen Anpassungsdruck, dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Fortbildung und ein hohes Maß an Flexibilität stellen. Unsere Servicebereiche tragen wesentlich dazu bei, dass das AfS seinen Verpflichtungen im statistischen Verbund (durch die Übernahme von Programmierarbeiten und Patenfunktion), gegenüber unseren Servicepartnern in den Landesverwaltungen und durch die Bereitstellung statistischer Daten für die Allgemeinheit nachkommt.

Der Bericht wäre nicht vollständig, ließe man die umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Zensus 2011 außer Acht. Der Aufbau der Zensusstrukturen wurde in hohem Maße von Kolleginnen und Kollegen des AfS aus der Fachstatistik aber insbesondere den Service-Bereichen IT und allgemeine Verwaltung mitgetragen. Ich bin sicher, dass wir für die Durchführung des Zensus 2011 für die Länder Berlin und Brandenburg die besten Voraussetzungen für ein Gelingen des Projektes geschaffen haben.

Der im November 2010 reibungslos abgelaufene Umzug in ein neues Dienstgebäude am AfS-Standort Potsdam sollte in eben diesem Zusammenhang ebenfalls Erwäh-

nung finden, weil wiederum in erster Linie die Service-Bereiche des AfS in besonderem Maße gefordert waren. Zu danken haben wir auch unseren IT-Dienstleistern der Länder Berlin und Brandenburg für die Unterstützung beim Standortwechsel.

Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt den Facettenreichtum unserer Tätigkeit. Es sei allerdings ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Durchführung der amtlichen Statistik für die Länder Berlin und Brandenburg das Kerngeschäft unseres Amtes ist und bleibt. Für die Ausübung unserer Tätigkeit brauchen wir auch in Zukunft die Mitarbeit unser Berichtspflichtigen. Deren Zustimmung erlangen wir meines Erachtens eher, wenn wir es verstehen, die erlangten Daten – gut aufbereitet – der Öffentlichkeit zurückzugeben.

Potsdam, im August 2011

Ulrike Rockmann
Präsidentin des Amtes für Statistik
Berlin-Brandenburg

Vorstandsreferentin

Fr. Gram (B) 3506
(P) 426

Präsidentin

Fr. Prof. Dr. Rockmann (P) 1000
(B) 3502
(Z) 606

**Geschäftsstelle Wahlen
Berlin (85)**

Hr. Baasen (B) 3633

Stabsstelle Wahlen (86)

Hr. Frees (B) 3728

IT Wahlen, Internet
Hr. Hoffmann (B) 3706
Hr. Höhne (B) 3445

Interne Revision

Hr. Koltzk (B) 3481

Abteilung 1

Haushalte und Bildung

Standort Cottbus

Fr. Seifert (C) 1130

Abteilung 2

Finanzen und Umwelt

Standort Potsdam

Fr. Quaiser (P) 1200

Abteilung 3

Unternehmensbereiche

Standort Berlin

Fr. Gruber (B) 3842

Abteilung 4

Bevölkerung und
Gesamtwirtschaft

Standort Berlin

Hr. Dr. Voy (B) 3501

Referat 11

Mikrozensus

Hr. Kuchta (C) 1110

Referat 21

Finanz- und
Personalstatistiken

Fr. Seyer (P) 1210

Referat 31

Verarbeitendes Gewerbe,
Bergbau, Energie- und
Wasserversorgung

Hr. Techen (B) 3343

Referat 41

Bevölkerung

Hr. Paffhausen (B) 3862

Referat 12

Haushaltserhebungen

Fr. Kuchta (C) 1120

Referat 22

Steuern

Fr. Traeder (P) 1220

Referat 32

Baugewerbe, Bautätigkeit

Fr. Beeck (B) 3593

Referat 42

Gesundheitswesen

Fr. Dr. Goppold (B) 3558

Referat 13

Soziales

Fr. Seifert (C) 1130

Referat 23

Dienstleistungen, Handwerk,
Verkehr und Nachrichten-
übermittlung

Hr. Keiser (P) 1230

Referat 33

Handel, Gastgewerbe,
Tourismus, Außenhandel

Fr. Langer (B) 3588

Referat 43

Volkswirtschaftliche Gesamt-
rechnungen, Erwerbstätigkeit
und Arbeitsmarkt

Fr. Dr. Kühn (B) 3740

Referat 14

Bildung

Fr. Hubrich (C) 1140

Referat 24

Umwelt,
Umweltökonomische
Gesamtrechnungen (UGR)

Fr. Orschinack (P) 1240

Referat 34

Unternehmensregister,
Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

Hr. Dr. Heymann (B) 3550
(P) 1340

Referat 45

Preise, Verdienste,
Arbeitskosten

Fr. Zimmer (B) 3280

Referat 35

Flächennutzung, Land- und
Forstwirtschaft, Fischerei

Hr. Dr. Troegel (B) 3060

Projekt Zensus 2011

Projektleitung

Hr. Dr. Voy (Z) 601

stellv. Projektleitung

Fr. Klemm (Z) 602

Zensus (44)

Hr. Wenzel (Z) 770

Hr. Reuther (Z) 780

Vizepräsidentin

Fr. Barthels (P) 1700
(B) 3527

... Organigramm

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Behlerstraße 3 a | 14467 Potsdam

Stand: 01.12.2010

Abteilung 5

Regionalstatistik
und Analysen

Standort Berlin
Hr. Dr. Lohauß (B) 3339

Abteilung 6

IT-Statistik
und Produktion

Hr. Kudell (P) 1600
(B) 3448

Abteilung 7

Allgemeine Verwaltung
Zentrale Aufgaben

Fr. Barthels (P) 1700

Referat 51

Mikrozensus, Sozialberichte

Fr. Nauenburg (B) 3697

Referat 61

Zentrale Koordinierung

Fr. Ehlert (B) 3721
(P) 1610

Referat 71

Personalservice

Fr. Grabowski (P) 1710

Referat 52

Bildung Berlin,
Bildungsberichte

Hr. Prof. Dr. Rehkämper (B) 3716

Referat 62

Verfahrensbetreuung
Wirtschaftsstatistiken

Fr. Pollner (P) 1620

Referat 72

Finanzservice

Hr. Michalsen (P) 1720

Referat 53

Veröffentlichungen

Hr. Neubert (B) 3271

Referat 63

Verfahrensbetreuung
Finanzstatistiken

Hr. Opitz (P) 1630

Referat 73

Controlling
und Hauservice

Fr. Ebel (P) 1730
(B) 3396

Referat 54

Regional- und Kommunal-
statistik, Regionales Bezugssystem
(RBS)

Hr. Böermann (B) 3685

Referat 64

IT-Service

Fr. Brenneisen (B) 3351

Referat 74

Recht

Fr. Schenk (P) 1740

Referat 55

Forschungsdatenzentrum

Fr. Voshage (B) 3907

Referat 75

Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Fr. Dr. Hendl (P) 1750
(B) 3657

Informationsservice:

E-Mail: info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1777
Telefax: 030 9028-4091

Standort **Potsdam (P)**:
Telefon: 0331 8173-NSt

Standort **Berlin (B)**:
Telefon: 030 9021-NSt

Standort **Cottbus (C)**:
Telefon: 0331 8173-NSt

Standort **Zensus (Z)**
für Berlin und Brandenburg
Telefon: 030 902299-Nst
Telefax: 030 902299-604

Personalrat

Personalratsvorsitzende

Fr. Kluttig (B) 3897
(P) 1888

Schwerbehinderten-
vertretung

Fr. Nimtz (B) 3897

Gleichstellungs-
beauftragte

Fr. Sawinsky (P) 1235

Datenschutzbeauftragter

Hr. Frees (B) 3728
(P) 1860



Strategische Programm- planung des AfS für die Jahre 2010 bis 2013

Das AfS erstellt Statistiken als Teil des Europäischen Statistischen Systems (ESS) sowie des Verbundes der statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Zu den amtlichen Statistiken zählen Statistiken für Bundeszwecke, spezielle und koordinierte Länder- sowie Kommunalstatistiken. Statistische Informationen sind Teil der informationellen Infrastruktur. Sie dienen dazu, Entscheidungen vorzubereiten und durchzuführen. Die schnelle Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Daten versetzt Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Verwaltung in die Lage, schneller auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren. Entwicklungen lassen sich beeinflussen, wenn Informationen über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge zur Verfügung stehen. Entscheidungen gewinnen an Qualität, wenn sie auf Grund qualitativ hochwertiger Informationen getroffen werden. Mindestens genau so wichtig sind statistische Informationen, wenn es darum geht, den Erfolg getroffener Entscheidungen zu prüfen. Statistische Informationen nehmen in einem demokratischen Staat eine aufklärende Funktion ein und sind somit unverzichtbarer Bestandteil einer demokratischen Gesellschaftsordnung.

Amtliche Statistiken sind grundsätzlich ein öffentliches Gut. Ihre wesentlichen Ergebnisse sind erhältlich über die Medien, das Internet oder als Publikation und auf Anfrage. Neben der allgemeinen Grundversorgung und den nachfrage- oder zielgruppenorientierten Standardangeboten bereiten die statistischen Ämter gegen Kostenerstattung Daten auch nach individuellen Bedürfnissen auf. Von immer größerer Bedeutung wird die Bereit-

stellung des Datenzugriffs zu Mikrodaten der amtlichen Statistik für die Wissenschaft unter Wahrung der hohen Standards des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung.

Nutzer der amtlichen Statistik sind die Ministerien in Bund und Ländern, die Parlamente und Verwaltungen, die Wirtschaft und ihre Verbände, Gewerkschaften, die Wissenschaft, Medien und nicht zuletzt auch die breite Öffentlichkeit. Gleichzeitig bilden die von den statistischen Ämtern erhobenen Daten das Ausgangsmaterial für viele Analysen durch wissenschaftliche Einrichtungen.

Das AfS stellt im Rahmen einer informationellen Grundversorgung statistische Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Tatbestände, Entwicklungen und Zusammenhänge zur Verfügung. Das heißt insbesondere:

- alle Nutzer haben unter Einhaltung der statistischen Geheimhaltung unbeschränkten Zugang zu diesen Informationen,
- ihre Produktion wird öffentlich finanziert,
- Auftraggeber ist der Gesetzgeber, u.a. durch das Bundesstatistikgesetz, die Landesstatistikgesetze sowie durch den Staatsvertrag über das AfS.

Ein Kernsatz des Leitbildes des AfS lautet: **Wir sind der zentrale Informationsdienstleister für Berlin und Brandenburg.** Die vier grundlegenden strategischen Ziele sind eng daran angelehnt und nach innen und außen gerichtet:

Ergebnisse der Geschäftstätigkeit

1. Die Anforderungen unserer Kunden bilden den Maßstab unseres Handelns
2. Unsere Produkte und Dienstleistungen erfüllen anerkannte Qualitätsforderungen
3. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis für Leistungen hoher Qualität
4. Wir gehen wirtschaftlich mit Ressourcen um und sorgen für Kosten- und Leistungstransparenz

Die amtliche Statistik verfügt über umfangreiche Daten- und Informationsbestände, die nützliches und unverzichtbares Wissen um Struktur und Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft sowie für die Planung und Steuerung des Gemeinwesens bereitstellen. Die Veröffentlichung und Verbreitung dieser Datenbestände sind in einer den Anforderungen von E-Government sowie Open Government und Open Data genügenden Form zu entwickeln.

Die nationale E-Government Strategie von Bund, Ländern und Gemeinden vom 24. September 2010 gibt als Leitbild vor, dass E-Government

- am Nutzen für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Verwaltung orientiert ist,
- wirtschaftlich und effizient ist,
- Transparenz über Daten und Verwaltungshandeln sowie den Datenschutz sicherstellt,
- die gesellschaftliche Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen unterstützt,
- zukunftsfähige Lösungen fördert und
- leistungsfähige IT-Unterstützung realisiert.

Diesem Leitbild entspricht der Informationsbestand der amtlichen Statistik bislang durch eine umfangreiche Präsentation der Statistiken online sowie in nationalen und internationalen Datenbanken. **Die Grundsätze des Open Government werden bei der Verbreitung der amtlichen Statistik erfüllt:**

- **vollständig:** Alle amtlichen Statistiken werden verfügbar gemacht, sofern sie nicht berechtigten Datenschutzanforderungen unterliegen.
- **primär:** Die Daten werden medienbruchfrei aus den Quellverfahren heraus zur Verbreitung aufbereitet. Dies geschieht unter Beachtung der statistischen Geheimhaltung in tiefer regionaler Gliederung
- **aktuell:** Die Daten werden ohne Zeitverzug verbreitet.
- **zugänglich:** Die Daten werden unter Beachtung der statistischen Geheimhaltung dem größtmöglichen Nutzerkreis ohne Einschränkung der Nutzungszwecke zur Verfügung gestellt.
- **maschinenlesbar:** Die zur Verbreitung gewählten Datenformate erlauben eine automatisierte Weiterverarbeitung.
- **nicht diskriminierend:** Die Daten sind unter den jeweiligen Bedingungen der statistischen Geheimhaltung für alle Nutzer gleich verfügbar.
- **nicht proprietär:** Die Daten werden in standardisierten Formaten zur Verfügung gestellt.
- **lizenzfrei:** Das Basisangebot der statistischen Daten der amtlichen Statistik ist lizenzfrei, soweit es nicht für kommerzielle Angebote genutzt wird.

Die Datengewinnung für die Befüllung von statistischen Informationssystemen erfolgt aus amtlichen Statistiken, Verwaltungsregistern und Geschäftsstatistiken. Ihr Nutzerkreis reicht von öffentlichen Verwaltungen (Regierungen, Parlamente, Kommunale Einrichtungen) über die Wirtschaft und ihre Verbände, wissenschaftlichen Einrichtungen bis zur breiten Öffentlichkeit.

Die wichtigsten Betreiber statistischer Informationssysteme sind die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie die Kommunalstatistik. Die Führung eines Statistischen Informationssystems gehört gemäß Art. 3 (1) Tz. 4 des Staatsvertrages zu den Kernaufgaben des AfS. Die amtliche Statistik ist für das Land Berlin dabei in der erforderlichen kleinräumigen, regionalen und sachlichen Tiefengliederung aufzubereiten (Kommunalstatistik), für das Land Brandenburg in der Gliederung nach Gemeinden.

Seit dem Inkrafttreten der »Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 11.03.2009 über europäische Statistiken« (EUStatVO) am 1. April 2009 besteht ein neuer Rechtsrahmen für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung amtlicher Statistiken. Nach Art. 2 EUStatVO sind die Qualitätsnormen des ESS für die Verbreitung amtlicher Statistik anzuwenden. Hiernach müssen die statistischen Daten nutzerorientiert, klar und verständlich präsentiert, in benutzerfreundlicher Weise verbreitet werden und zusammen mit einschlägigen Metadaten und Erläuterungen entsprechend dem Grundsatz der Unparteilichkeit verfügbar und zugänglich sein. Hierzu sind moderne Informations- und Kommunikationstechnologie zu nutzen und die Qualitätsnormen des ESS anzuwenden.

Die amtliche Statistik hat drei wesentliche Nutzergruppen: die Bürgerinnen und Bürger als breite Öffentlichkeit, die Expertennutzerinnen und -nutzer sowie die wissenschaftliche Forschung. Die Informationsverbreitung für die breite Öffentlichkeit geschieht in der Regel über Pressemitteilungen, gedruckte Publikationen wie die statistischen Jahrbücher oder statistische Berichte sowie durch Onlinetabellen auf der Website des AfS. Die Informationsverbreitung für die wissenschaftliche Forschung beruht auf der Auswertung der Mikrodaten und erfolgt über die Forschungsdatenzentren. Die meist sehr umfangreichen

statistischen Informationsanforderungen der Expertennutzerinnen und -nutzer aus dem Kreise der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Verwaltungen können derzeit lediglich über kosten- und zeitaufwendige Sonderauswertungen des statistischen Einzelmateriale abgedeckt werden. Die Erschließung eines datenbankgestützten Informationssystems für diese Nutzergruppe ist der gegebene Weg, um auch hier zu einer rationellen und kostengünstigen Informationsversorgung zu kommen, die den Qualitätsanforderungen der amtlichen Statistik entspricht.

Die Stärkung des AfS als Kompetenzzentrum für Statistik, Methoden und Analysen wurde als strategisches Ziel für die Jahre 2010 bis 2013 beim Strategieworkshop der Leitungskräfte des AfS Berlin Brandenburg vom 7. und 8. Oktober 2010 festgelegt:

Das AfS positioniert sich für die Länder Berlin und Brandenburg als landesinterne Serviceeinheit für qualitativ hochwertige Dienstleistungen auf dem Gebiet der Statistik, der Methoden und Analysen sowie der Durchführung von Wahlen und Abstimmungen.

Kerngeschäft des Amtes für Statistik ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten (amtlichen) Statistik für Berlin und Brandenburg. Die im statistischen Produktionsprozess gewonnenen Ergebnisse erfahren eine primäre und eine um einen Mehrwert für die Länder Berlin und Brandenburg erweiterte Nutzung.

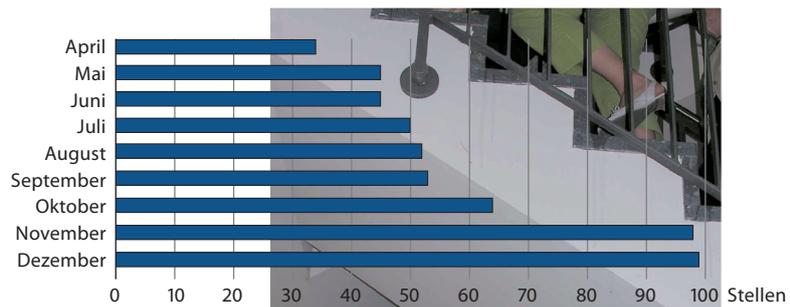
Primäre Nutzung der Daten für die Länder Berlin und Brandenburg

- Lieferung an das Statistische Bundesamt und
- Veröffentlichungen, Berichte, Analysen sowie Beratung.

Die qualitativ erweiterte Nutzung für die Länder Berlin und Brandenburg umfasst die Haltung und Analyse der Wirtschafts-, Sozial- und Bildungsdaten aus eigenen Quellen und anderen Verwaltungen, besonders in tiefer regionaler Gliederung (Regionalstatistik). In diesem Bereich sind folgende Einzelziele festgelegt, für die teilweise bereits Projekte konzipiert bzw. begonnen sind:

- Erschließung von Synergieeffekten durch Konzentration von Geschäftstatistiken und Unterstützung

Personalszuwachs beim Zensus 2011



Ergebnisse der Geschäftstätigkeit

- gemeinsamer Datendienst der planenden Verwaltungen Berlins und Brandenburgs
- Ausbau des Berliner Datenpools im Sinne eines Shared Services für Berliner Verwaltungen unter Nutzung web-gestützter Datenbankdienste
- Entwicklung einer Angebotsplattform für geobasierte Dienste für die Brandenburger Verwaltungen im Rahmen der INSPIRE-Strategie
- Positionierung des Forschungsdatenzentrums des AfS als zentraler Dienstleister für Berliner und Brandenburger Forschungseinrichtungen für den Zugang der Wissenschaft zu amtlichen Mikrodaten
- Verdichtung und Analyse der Wirtschafts-, Sozial- und Bildungsdaten für die planenden Verwaltungen
- Ausweitung der Berichtserstellung im Auftrag Berliner und Brandenburger Landesverwaltungen
 - Erstellung des Regionalen Bildungsberichts Berlin-Brandenburg
 - Erstellung des online-gestützten Gender Datenreports Berlin
- Tiefere Erschließung der statistischen Auswertungen des Berliner Einwohnermelderegisters durch Haushaltsgenerierungsverfahren und Straffung der Abläufe durch Nutzung standardisierter Verfahren der Kommunalstatistik
- Ausbau der Regional- und Kommunalstatistiken
- Konzentration und Nutzung der regional tief gegliederten Daten aus den amtlichen Statistiken und weiteren Quellen (Verwaltungsdaten) für
 - Veröffentlichungen, Berichte, Analysen, Beratung auf Länderebene
 - Statistikproduktion (Geschäftsstatistiken für Verwaltungen)

Die primäre Nutzung der Daten ist in hohem Maße durch den Verbund zwischen den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder bestimmt. Dieser ist zwar in den letzten Jahren durch den Masterplan und weitere Aktivitäten in Bewegung gekommen; aufgrund der höchsten Priorität des Zensus (und der Wahlen in Berlin) sind weitergehende Reformen bzw. Umstrukturierungen der Arbeitsteilung zwischen Bund und Ländern im Zeitraum bis 2013 kaum zu erwarten. Daraus resultiert, dass keine

externen, sondern nur interne Rationalisierungen und Synergien möglich sind, die Ressourcen für die Initiierung neuer Projekte mit dem Ziel der qualitativ erweiterten Nutzung der statistischen Daten erschließen. In beiden Bereichen sind Prioritäten zu setzen.

Für die Erzeugung eines Mehrwerts, der den Ländern Berlin und Brandenburg zugute kommt, ist eine Bereitstellung von Ressourcen durch interne Rationalisierung und Flexibilisierung des Personaleinsatzes unumgänglich. Qualitativ hochwertige Dienstleistungen müssen durch Servicevereinbarungen zusätzliche Einnahmen generieren und dürfen nicht zu einer Einschränkung im Bereich der primären amtlichen Statistik führen. Die verabschiedete Maßnahmeplanung für 2011 bis 2013 konkretisiert die strategischen Ziele.

Zensus 2011

Im Jahr 2011 wird in Deutschland eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ), der Zensus 2011, durchgeführt. Im Rahmen dieser Statistik werden Daten über die Bevölkerungsstruktur, die Haushaltszusammenhänge sowie der Gebäude- und Wohnungsbestand bundesweit flächendeckend ermittelt. Die Vorbereitung des Zensus hat im Jahr 2010 viel Raum eingenommen.

Der Zensus 2011 wird erstmals registergestützt durchgeführt. Anstatt wie früher alle Bürgerinnen und Bürger direkt zu befragen, wird – soweit möglich – auf vorhandene Verwaltungsdaten, insbesondere die Melderegister der Gemeinden, zurückgegriffen. Der Zensus weist aber auch traditionelle Elemente der Volkszählung in Form von direkten Befragungen auf. Die Fragebögen zur GWZ erhält jede Eigentümerin und jeder Eigentümer von Wohnungen und/oder Wohngebäuden auf dem Postweg. Zur Ermittlung weiterer Daten, für die keine Register in Deutschland existieren wie z. B. zum Bildungsstand und

zum Erwerbsstatus, aber auch um eine hohe Qualität der amtlichen Einwohnerzahlen sicherzustellen, sind Befragungen bei bundesweit rund zehn Prozent der Bürgerinnen und Bürger notwendig.

Am 16. Juli 2009 war bundesweit das Gesetz über den registergestützten Zensus im Jahre 2011 (BGBl. I S. 1781) in Kraft getreten. Darin sind u. a. die Durchführung der Erhebung, die Auskunftspflicht, die Merkmale, die über den Pflichtkatalog der EU hinaus in Deutschland zu erheben sind sowie die Details zum Zusammenführen, Speichern und Löschen der Daten geregelt.

Die Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 (BGBl. I S. 830) ist im Juni 2010 in Kraft getreten. In ihr sind der bundesweite Stichprobenumfang und die Verteilung auf die Bundesländer festgelegt worden. Demnach beträgt der Stichprobenumfang in Berlin vier und in Brandenburg zwölf Prozent. Der hohe Anteil für Brandenburg ist notwendig, um valide Ergebnisse auch für die vielen kleinen Gemeinden zu erzielen, wohingegen für die zwölf Berliner Bezirke (faktisch für sich jeweils Großstädte) der kleine Anteil hinreicht.

Neben den europäischen und bundesweit geltenden Gesetzen bedarf es beim Zensus 2011 auch einer Landesgesetzgebung, denn die für die Durchführung des Zensus 2011 notwendigen Regelungen zur Organisation und zum Verwaltungsverfahren hat der Bund weitgehend den Ländern überlassen.

Die Durchführung des Zensus 2011 im Land Berlin regelt das am 1. Dezember 2010 vom Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossene Gesetz zur Ausführung des Zensusgesetzes 2011 im Land Berlin (GVBl. 66. Jahrgang Nr. 30). Die Durchführung des Zensus 2011 im Land Brandenburg regelt das am 22. September 2010 vom Landtag Brandenburg beschlossene Gesetz zur Ausführung des Zensusgesetzes 2011 im Land Brandenburg (GVBl. I/10 Nr. 29). Beide Landesgesetze enthalten Vorgaben für die Einrichtung und Aufgaben der örtlichen Erhebungsstellen.

Im Rahmen der GWZ wurde Ende 2010 eine Vorerhebung zur Klärung der Auskunftspflicht durchgeführt. Sie diente der Überprüfung, Aktualisierung und Bestätigung der Eigentumsverhältnisse. In Berlin wurden ca. 170 000 Eigentümerinnen und Eigentümer angeschrieben, in

Brandenburg ca. 660 000. Sie erhielten die Fragebogen auf postalischem Wege und hatten die Möglichkeit, die Auskünfte entweder in Papierform mittels beigefügter Rücksendeumschläge oder online zu erteilen.

Als wichtigen Beitrag zur Transparenz informiert die amtliche Statistik umfassend und kontinuierlich die Medien mit Pressemitteilungen, -konferenzen und -gesprächen über den Zensus 2011.

Auf der für das Projekt Zensus 2011 konzipierten Webseite www.zensus-berlin-brandenburg.de werden fortlaufend Informationen speziell für die Menschen in den Ländern Berlin und in Brandenburg bereit gestellt.

Die Anfragen der Bürgerinnen und Bürger werden zum einen in Kooperation mit dem Callcenter des ITDZ Berlin und zum anderen über ein Ticket-System bearbeitet.

Landwirtschaftszählung 2010

Das Jahr 2010 stand für den Bereich Agrarstatistik im Zeichen der Landwirtschaftszählung 2010. Diese Großzählung findet in Abständen von 8 bis 12 Jahren statt. Nach 1991 und 1999 war es die dritte Landwirtschaftszählung in Berlin und Brandenburg.

Die Landwirtschaftszählung 2010 gehört zu dem in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführten Agrarzensus. Das heißt: im Rahmen dieser Zählung werden alle landwirtschaftlichen Betriebe in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union befragt. In Berlin betraf diese Erhebung 66 Betriebe sowie die Berliner Forsten, in Brandenburg 5 566 landwirtschaftliche Betriebe sowie 2 423 Forstbetriebe.

Bei der diesjährigen Großzählung wurden zusätzlich auch aktuell relevante Merkmale erhoben, wie

- die Multifunktionalität der Landwirtschaft,
- die Bewirtschaftungs- und Produktionsmethoden,
- die landwirtschaftlichen Emissionsquellen und
- wichtige Agrarumweltindikatoren.

Teilnahme des AfS am Kundenforum des ZIT-BB

Da sich eine Großzählung wie die Landwirtschaftszählung 2010 im Spannungsfeld zwischen der Notwendigkeit der Dateninformationen für politische Planungen und dem Datenbedarf der Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft sowie der diametralen Forderung der Befragten nach Bürokratieabbau bewegt, waren, um einen möglichst reibungslosen Ablauf der Erhebung sicherzustellen, erhebliche Vorbereitungen durch das Fachreferat zu treffen. Diese Maßnahmen umfassten Informationen in der Tagespresse und Fachzeitschriften sowie des Ministeriums und der Interessenvertretungen der Landwirte. Zudem waren inhaltliche Schulungen im AfS notwendig, zu denen auch eine umfassende Einweisung der Kolleginnen und Kollegen aus den 17 Kreiserhebungsstellen des Landes Brandenburg in den 36- bzw. 28-seitigen Fragenkatalog gehörte.

Kooperation mit Berliner und Brandenburger Verwaltungen und Institutionen

Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen und das AfS veröffentlichten den zweiten **Gender Datenreport** für Berlin. Der Bericht stellt die wichtigsten Grundlagendaten zur Situation von Frauen und Männern in Berlin bereit. Bürgermeister und Senator Harald Wolf und die Präsidentin des AfS Prof. Dr. Ulrike Rockmann stellten die für jedermann im Internet unter www.statistik-berlin-brandenburg.de/gender/ zugängliche Datensammlung im Rahmen einer Pressekonferenz am 17. Februar 2010 vor. Senator Wolf dazu im Vorwort: *»Solide, aktuelle und vergleichbare Daten sind in einem so komplexen Themenfeld wie der Lebenssituation von Frauen und Männern, die viele gesellschaftliche Bereiche und Einzelaspekte umfasst, von herausragender Bedeutung. Sie sind unabdingbar, um dem Querschnittscharakter von Gleichstellungspolitik gerecht zu werden, erreichte Fortschritte*



wie auch bestehende Probleme sichtbar zu machen und die vielen unterschiedlichen Akteure der Gleichstellungspolitik mit Informationen zu versorgen.«

Eine langjährige Tradition fortsetzend, lud der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit zur Pressekonferenz **Berlin-Tourismus 2009** unter Beteiligung von Prof. Dr. Ulrike Rockmann, Präsidentin des AfS und Burkhard Kieker, Geschäftsführer der Berlin Tourismus Marketing GmbH am 24. Februar 2010 in das Berliner Rathaus ein.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg hat die Hochschulinformationssystem GmbH (HIS), das Amt für Statistik und das Statistische Bundesamt beauftragt, eine **Vorausberechnung bis zum Jahr 2025 für die Studienanfängerinnen und -anfänger sowie Studierenden an den Brandenburgischen Hochschulen und Universitäten** durchzuführen. Basis sind die in der amtlichen Statistik erhobenen Zahlen sowie die durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Ämter entwickelte Methodik, die im Bericht **Bildung in Deutschland 2010** erstmals vorgestellt wurde (www.bildungsbericht-berlin-brandenburg.de/presse/ForumHS_0911_Heine_Internet.pdf).

Internationale und nationale Aktivitäten

Auf der 5. Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister/Senatorinnen und Senatoren der Länder (IntMK) im März 2010 hat die Arbeitsgruppe **Indikatorenentwicklung und Monitoring** einen Pilotbericht zur länderübergreifenden Auswertung zum Stand der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund für die Jahre 2005 bis 2009 vorgelegt.

Die federführend von den Ländern Berlin und Nordrhein-Westfalen in zwei Teilen erstellte Auswertung liefert Daten zum Stand der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund für alle Bundesländer. Der Pilotbericht war ein Erfolg und soll zukünftig alle zwei Jahre fortgeschrieben und aktualisiert werden.

Auf dem Experten-Workshop des Integrationsbeauftragten von Berlin, Herrn Günter Piening, zum Thema **Migrationshintergrund** am 20. Mai 2010 hat das AfS Möglichkeiten und Grenzen der Erfassung des Migrationshintergrunds aus Sicht der amtlichen Statistik vorgestellt. Die Expertenanhörung diente der Vorbereitung der Erarbeitung des inzwischen in Kraft getretenen Berliner Integrations- und Partizipationsgesetzes. Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter der Senatsverwaltungen und des Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit, Mitglieder des Landesbeirats für Integration und Migration und Expertinnen und Experten aus Bundes- und Landesverwaltungen sowie aus der Wissenschaft.

Inzwischen ist der dritte Bericht »Bildung in Deutschland« veröffentlicht worden – **Bildung in Deutschland 2010** – der im Auftrag der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erstellt wird. Frau Prof. Dr. Rockmann gehört der Autorengruppe an.

Mit Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Europäischen Konferenz **Q2010 – Quality in Official Statistics** fand im Mai 2010 in Helsinki auf internationaler Ebene eine Konferenz zu verschiedenen qualitätsbezogenen Themen und methodischen Aspekten der Statistikproduktion statt. Der Fokus lag insbesondere auf den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für das Europäische Statistische System. Prof. Dr. Ulrike Rockmann und Dr. Peter Lohauß hielten Vorträge zur Kohärenz von Bildungsdaten aus unterschiedlichen Quellen sowie zum Prozessmanagement bei der Bereitstellung von Daten und statistischen Ergebnissen; Julia Höninger und Anja Malchin präsentierten aktuelle Themen aus dem Forschungsdatenzentrum. Sie erklärten, wie der Informationsgehalt

im vorhandenen Datenschatz möglichst erhalten bleibt und dennoch die statistische Geheimhaltung gewährleistet wird. Weiterhin wurde das Projekt **AFiD – Amtliche Firmendaten für Deutschland** vorgestellt, das für wissenschaftliche Nutzungen Einzeldatenbestände im Bereich der Wirtschaftsdaten verknüpft. Die Konferenz am 3. bis 6. Mai 2010 besuchten 466 Teilnehmer aus 52 Ländern.

Die Arbeit auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements setzte das AfS aktiv mit der Teilnahme von Dr. Peter Lohauß an der **Working Group on Quality in Statistics** vom 15. und 16. Juni 2010 in Luxemburg fort.

Die **Privacy in Statistical Databases** Konferenz findet im zweijährigen Rhythmus statt und ist die Fachkonferenz zum Thema Datenschutz und statistische Geheimhaltung. Auf dieser internationalen Konferenz vom 22. bis 24. September 2010 in Korfu(Stadt)/Griechenland vertraten Jörg Höhne und Julia Höninger das AfS mit einem Vortrag zum Thema **Masking Micro Data with Stochastic Noise**. Sie präsentierten eine neue Methode, um Mikrodatensätze so zu anonymisieren, dass keine Angaben von Befragten mehr enthüllt werden können, die Datensätze aber dennoch für die wissenschaftliche Forschung genutzt werden können.

Mit der **Teilnahme an Twinning-Projekten** und mit **Kurzzeitexperteneinsätzen** unterstützt das AfS die Fortentwicklung der amtlichen Statistik insbesondere in süd- und osteuropäischen Ländern. Im Rahmen von Expertengesprächen informieren Mitarbeiter des AfS ausländische Delegationen über die amtliche Statistik in Deutschland im Allgemeinen und ausgewählte fachstatistische Fragen – auch im Hinblick auf die Arbeitsteilung im föderalen System im Besonderen.

Expertengespräche fanden im Rahmen von Studienbesuchen aus Algerien und der Mongolei statt. Ein Kurzzeitexperteneinsatz zur **Einführung von Prozessmanagement im Statistischen Produktionsprozess** wurde im Statistischen Amt der Türkei in Ankara absolviert.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer
an der Europäischen Konferenz
Q2010 – Quality in Official Statistics
im Mai 2010 in Helsinki



Ergebnisse der Geschäftstätigkeit

Ein weiterer Aspekt der internationalen Zusammenarbeit ist das Engagement von Mitarbeitern des AfS als **Wahlbeobachter im Auftrag des Auswärtigen Amtes** für ODIHR (Office for Democratic Institutions and Human Rights). Die Wahlbeobachtung erstreckt sich sowohl auf die Vorbereitung der Wahlen als auch auf die Wahlhandlung selbst sowie auf Stimmauszählung und Protokollierung des Wahlergebnisses.

Im Jahr 2010 beteiligte sich eine Vertreterin des AfS an der Wahlbeobachtung in der Ukraine sowie in Aserbaidschan.

Wissenschaftliche Tagungen und Vorträge

Die von der Deutschen Statistischen Gesellschaft jährlich organisierte **Statistische Woche** bietet ein Forum für Datenproduzenten und die empirisch arbeitende Wissenschaft. Im Jahr 2010 fand die Statistische Woche vom 14. bis 17. September in Nürnberg sowie vom 11. bis 14. Oktober 2010 in München statt.

Das AfS war mit folgenden Beiträgen vertreten:

- Frau Prof. Dr. Rockmann hielt einen Vortrag zum Thema **Bildungsarmut**. Außerdem moderierte sie eine Session des Ausbildungsausschusses.
- Ramona Voshage gemeinsam mit Michael Rößner vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt zum Thema **Wirtschaftsstatistische Mikrodaten der Amtlichen Statistik – Datenschatz versus Datenschutz**.
- Ramona Voshage und Rita Hoffmeister vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen in einer Session zum Thema **Datenaufbereitung** über das Analysepotenzial und Weiterentwicklungen des Projektes **Amtliche Firmendaten für Deutschland**.
- Julia Höninger gemeinsam mit Sanna Heinze und Alexander Vogel vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein mit einem Vortrag zu **Theorie und**

Praxis – amtliche Mikrodaten in der Wissensvermittlung. Es wurden die aktuellen Tätigkeiten der Mitarbeiter des Forschungsdatenzentrums der Statistischen Ämter der Länder in der universitären Statistik-Ausbildung vorgestellt.

- Hartmut Bömermann zum Thema **Kleinräumige Segregationsmessung: Globale und lokale Indizes und deren Kartierung**.

Statistische Kolloquien und weitere Veranstaltungen

Mit insgesamt 15 Kolloquien fanden regelmäßig Vorträge zur amtlichen Statistik in Berlin und Brandenburg statt. Diese werden sowohl von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AfS als auch von Vertreterinnen und Vertretern der Berliner und Brandenburger Verwaltung sowie in diesen Ländern ansässigen Einrichtungen als wirkungsvolles Diskussions- und Informationsforum genutzt. Darüber hinaus nutzen immer mehr Studierende der Hochschulen im Raum Berlin-Brandenburg das Angebot dieser interdisziplinären Veranstaltungsreihe.

Mit dem Thema **Aktuelle Bevölkerungsentwicklung in Berlin und Brandenburg** starteten die Statistischen Kolloquien des AfS in das Jahr 2010. Die Bevölkerungsentwicklung als Thema wurde darüber hinaus auch in einer weiteren Veranstaltung aufgegriffen. Vertreter des AfS sowie des Landesamtes für Bauen und Verkehr stellten eine **Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg für die Jahre 2009 bis 2030** vor.

Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) als Serviceeinrichtung für Wissenschaft und Forschung gab mit insgesamt vier Kolloquien Einblicke in seine tägliche Arbeit.

Das FDZ stellt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anonymisierte Mikrodaten der amtlichen Statistik zur Verfügung, die auf die Anforderungen der Wissenschaft und Forschung abgestimmt sind und über verschiedene Zugangswege genutzt werden können. In diesem Zusammenhang wurden **Das FDZ als etablierte Serviceeinrichtung für die Wissenschaft** sowie **Anonymisierungsverfahren für Einzeldaten** vorgestellt. Im Jahr 2010 berichtete das Team des FDZ über die aktuellen Projektergebnisse von AfID. Durch die Verknüpfung von Daten der amtlichen Pflege- und Bevölkerungsstatistik war es möglich im Rahmen des Beitrages zu **Prognosen des Pflegebedarfs bis 2030** zu zeigen, wie detailliert statistische Daten ausgewertet werden können.

Große Resonanz fand Mitte des Jahres der Vortrag zum Thema **Registergestützter Zensus 2011: Die Haushaltsstichprobe, ein zentraler Baustein im Zensusmodell**. Der Zensus 2011 ist derzeit das größte Projekt der amtlichen Statistik und wird vom AfS für die beiden Länder Berlin und Brandenburg durchgeführt. Da diese Volkszählung erstmals registergestützt durchgeführt wird, wurde im Rahmen des Kolloquiums die genaue Vorgehensweise vorgestellt und im Anschluss ausführlich diskutiert.

Das Johann Heinrich von Thünen-Institut nutzte das Forum der Statistischen Kolloquien, um über die **Klimagasemissionen der deutschen Landwirtschaft** zu berichten. Die Problematik der Bereitstellung hochaufgelöster Daten bei Wahrung des Datenschutzes stand dabei im Mittelpunkt der Diskussion.

Die Themen **Kommunaler Finanzausgleich** sowie **Lohnsteuererlegung** in Brandenburg wurden 2010 zum ersten Mal in diesem Rahmen vorgestellt und sollen auch in der Zukunft als fester Bestandteil in die Veranstaltungsreihe aufgenommen werden. Dies gilt ebenso für die Vorträge zur Regional- und Kommunalstatistik, zu Geoinformationssystemen, Energiebilanzen und weiteren Bereichen der täglichen Arbeit des AfS.

Ausgerichtet wurden zudem der Arbeitskreis Verfahrensfragen der Bodennutzungs- und Erntestatistiken, die jährliche Tagung **Messung der Preise** sowie das **4. Berliner VGR-Kolloquium** (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen), siehe auch: www.statistik-berlin-brandenburg.de.

Statistische Daten für Jedermann

Im **Internet** hält das AfS eine Vielzahl von Daten der amtlichen Statistik für die Länder Berlin und Brandenburg zum kostenfreien Download bereit: die statistischen Jahrbücher für die Länder Berlin und Brandenburg der Jahre 2006 bis 2010, die Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg, ca. 270 verschiedene statistische Berichte der Jahre 2006 bis 2010 im PDF- und Excel-Format, ca. 130 verschiedene Online-Tabellen der Jahre 2007 bis 2010 im PDF- und Excel-Format, Sonderhefte, Faltblätter u. a. m.

Rund 1051 Internetnutzerinnen und -nutzer ließen sich via Newsletter-Service über die Herausgabe von Pressemitteilungen und 832 über Publikationen des AfS informieren. Im August 2010 erweiterte das AfS seinen Newsletter-Service um ein drittes Thema: Nutzerinnen und Nutzer können sich seit dem zeitnah per Mail über die Herausgabe aktueller Daten als Online-Tabelle informieren lassen. Bis zum Ende des Jahres 2010 hatten sich 83 Abonentinnen und Abonenten angemeldet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des **Informationsservice** unterstützen alle Statistikinteressierten beim Auffinden von Daten und recherchieren im Falle von komplexen bzw. speziellen Datenwünschen. Im Jahr 2010 beantwortete der Informationsservice an den Standorten Potsdam und bis Anfang April auch Berlin insgesamt ca. 4500 Anfragen vorwiegend per E-Mail und Telefon. Seit Anfang April 2010 wird die Kundenberatung zentral am Standort Potsdam durchgeführt, die Hotline hat seit dem die einheitliche Telefonnummer **0331 8173-1777**. Außerdem

**Besucherinnen und Besucher
zum ersten Tag der offenen Tür der Hochschule
für Wirtschaft und Recht
auf dem Gelände Alt-Friedrichsfelde 60**

wurden 37 Koordinierungen bearbeitet, d. h. Daten einiger oder aller Bundesländer wurden zusammengestellt und den Berliner und Brandenburger Kunden aus einer Hand geliefert.

Knapp ein Drittel der Anfragen kamen 2010 – wie im Jahr zuvor – aus der Wirtschaft, ca. 25 Prozent der Anfragen erreichten den Informationsservice aus vielen verschiedenen Bereichen der Politik und Verwaltung (kommunale, Landes- und Bundesebene). Einen Anteil von ca. 17 Prozent hatten Anfragen aus dem Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur, hier werden u. a. Studierende hinzugezählt. Datensuchende aus dem Bereich Parteien, Interessen- und Berufsverbände, Kirchen nahmen die Dienstleistung mit ca. 14 Prozent ebenfalls intensiv wahr.

Das AfS bietet seiner Bibliothek in Berlin Arbeitsplätze für Statistikinteressenten an. Bis zum November 2010 wurde darüber hinaus ein Bibliotheksteil am Standort Potsdam betrieben. Mit der Konzentration der Bestände und der Betreuung der Nutzerinnen und Nutzer am Standort Berlin wurden die Ressourcen erfolgreich gebündelt. Im Jahr 2010 haben knapp 60 Besucherinnen und Besucher – vor allem Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – die Chance zur Vor-Ort-Recherche gekoppelt mit dem zur Verfügung stehenden PC-Arbeitsplatz zur elektronischen Recherche inklusive professioneller Unterstützung der Bibliotheksmitarbeiterinnen genutzt. Darüber hinaus nutzen mehr als 120 Kolleginnen und Kollegen des AfS den umfangreichen Bestand von Publikationen der Bibliothek.

Vielfältige Gesprächsmöglichkeiten ergeben sich im direkten Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern anlässlich von Festen, Präsentationstagen und Ausstellungen. So kamen am 20. Mai 2010 ca. 500 Besucherinnen und Besucher zum ersten **Tag der offenen Tür** der Hochschule für Wirtschaft und Recht auf dem Gelände Alt-Friedrichsfelde 60, an dem das AfS mit einem Informationsstand die amtliche Statistik in Berlin und Brandenburg vorstellte. Auf reges Interesse stieß das Statistik-Quiz. Die möglichen Gewinne von AfS-T-Shirt bis zu statistischen Jahrbüchern luden Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu ein, sich ein wenig mit Statistik zu beschäftigen. Das dabei erforderliche Blättern in den bereitliegenden Publikatio-



nen des AfS räumte mit so manchem Klischee auf, wie z. B. welches ist der kinderreichste Stadtbezirk und aus welchem Kontinenten kommen die meisten Touristen.

Das AfS hat sich am erstmalig im Jahr 2010 von den Vereinten Nationen weltweit initiierten **World Statistics Day** am 20. Oktober beteiligt. Mit diesem Gedenktag soll die Rolle der Statistik für die soziale und ökonomische Entwicklung hervorgehoben werden. Verschiedene Lehrstühle der Humboldt-Universität zu Berlin haben für diesen Tag gemeinsam eine **Posterausstellung im Foyer der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät** organisiert. Dort präsentierte das AfS sein breites Spektrum statistischer Dienstleistungen, insbesondere die Möglichkeit, für wissenschaftliche Arbeiten das Datenangebot des Forschungsdatenzentrums in Anspruch zu nehmen. Weiterhin wurde das studentische Publikum über den Zensus 2011 informiert.

An diesem Tag fand im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung das Symposium **Was bewegt die Politik – wie relevant ist die Statistik?** – organisiert vom Statistischen Bundesamt – statt. Prof. Dr. Ulrike Rockmann moderierte das Thema II: **Zensus 2011 – Erwartungen der Gesellschaft.**

Das AfS war zum **Kundenforum des Brandenburgischen IT-Dienstleisters** am 30. September 2010 eingeladen, um sein umfangreiches Daten- und Serviceangebot für die Landes- und Kommunalverwaltungen zu präsentieren. Im Fokus der Darstellung standen die Nutzungsmöglichkeiten des Datenpools und der Zensus 2011. Am Informationsstand im Foyer der Dortustraße 46 suchten viele Besucherinnen und Besucher das Gespräch mit den Kolleginnen vom Zensus und vom Informationsservice und nahmen Einblick in die Arbeit der amtlichen Statistik.



Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Bilanz

AKTIVA	31.12.2010		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		229.924,00		165.791,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.327,00		197.711,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	307.138,60	488.465,60	235.665,91	433.376,91
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		4.000.000,00		0,00
		4.718.389,60		599.167,91
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Geleistete Anzahlungen		0,00		327.615,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.303,51		50.977,85	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	141.470,69	173.774,20	4.713.897,75	4.764.875,60
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		7.872.410,87		15.462.479,19
		8.046.185,07		20.554.970,66
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		523.547,39		180.152,49
		<u>13.288.122,06</u>		<u>21.334.291,06</u>

An das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Anstalt des öffentlichen Rechts

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen

PASSIVA	31.12.2010		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Anstaltskapital		0,00		0,00
II. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		4.817.563,00		2.832.927,96
III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		<u>- 2.870.689,74</u>		<u>1.234.961,04</u>
		1.946.873,26		4.067.889,00
B. SONDERPOSTEN FÜR ERHALTENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE		286.695,96		96.906,00
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.076.403,00		6.979.914,00	
2. Steuerrückstellungen	1.793,00		0,00	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.918.017,84</u>	4.996.213,84	<u>2.305.703,43</u>	9.285.617,43
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen	32.590,00		0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.421.375,50		1.955.588,11	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.603.373,50		2.831.390,52	
– davon aus Steuern:				
EUR 8.197,52 (Vorjahr: EUR 2.985,71)		<u>6.057.339,00</u>		<u>4.786.978,63</u>
E. PASSIVER RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN		1.000,00		3.096.900,00
		<u>13.288.122,06</u>		<u>21.334.291,06</u>

Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-,

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		100.842,32		108.249,25
2. Sonstige betriebliche Erträge		32.345.837,03		31.002.612,78
		<u>32.446.679,35</u>		<u>31.110.862,03</u>
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 19.665.404,69		- 17.483.293,18	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 4.901.473,92		- 4.472.073,64	
- davon für Altersversorgung EUR 1.031.388,09 (Vorjahr: EUR 1.054.353,65)		- 24.566.878,61		- 21.955.366,82
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 192.745,52		- 202.480,73
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 10.552.047,86		- 7.890.558,77
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		108.184,54		172.705,31
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 104.638,70		- 183,35
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 104.507,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 2.861.446,80		1.234.977,67
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 7.183,94		0,00
10. Sonstige Steuern		- 2.059,00		- 16,63
11. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		<u>- 2.870.689,74</u>		<u>1.234.961,04</u>

Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 27. Mai 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Märschenz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nekhin
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2010 drei reguläre Verwaltungsratssitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung durchgeführt. Im Rahmen der Sitzungen wurde der Verwaltungsrat umfassend über den Verlauf der Geschäfte, die wirtschaftliche Lage und die wesentlichen Geschäftsvorgänge der Anstalt unterrichtet. Die außerordentliche Sitzung wurde anberaumt, um einen Beschluss über die Anmietung eines neuen Dienstgebäudes am Standort Potsdam herbeizuführen.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung des Vorstandes an den Verwaltungsrat wurde die Wirtschafts- und Finanzplanung des AfS eingehend erörtert.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung gemäß § 53 Abs. 1 HGrG hat seitens der BDO ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden dem Verwaltungsrat vorgelegt und vom Abschlussprüfer ausführlich erläutert. Nach eingehender Prüfung und gründlicher Aussprache wurden der Jahresabschluss zum 31.12.2010 und der Lagebericht vom Verwaltungsrat festgestellt und der Vorstand für das Geschäftsjahr 2010 entlastet.

Für das AfS hatte im Jahr 2010 die Vorbereitung des Zensus 2011 oberste Priorität. Der Verwaltungsrat hat sich im Laufe des Jahres 2010 regelmäßig über den Stand der Vorbereitung und die Arbeitsschwerpunkte in diesem Tätigkeitsbereich des AfS unterrichten lassen.

Der Verwaltungsrat dankt der Präsidentin für die gute Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg für ihre Arbeit.

Berlin, den 29. Juni 2011

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Der Verwaltungsrat



Dr. Christian Sundermann
Vorsitzender



Staatssekretär
Dr. Christian Sundermann
Vorsitzender des Verwaltungsrates, Senatsverwaltung für Finanzen Berlin



Ministerialdirigent
Rudolf Keseberg
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates, Abteilungsleiter III des Ministerium des Innern des Landes Brandenburg



Leitende Senatsrätin
Dr. Petra Michaelis-Merzbach
Stellv. Abteilungsleiterin Abt. I, Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin



Ministerialdirigent
Lothar Höhn
Abteilungsleiter Haushalt des Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Abkürzungsverzeichnis

AFiD	Amtliche Firmendaten für Deutschland
AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin
EU	Europäische Union
ESS	Europäisches Statistisches System
EUStatVO	Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates über europäische Statistiken
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FU Berlin	Freie Universität Berlin
Gesis – Leibniz- Institut für Sozialwissen- schaften	Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen
GP 2009	Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009
GWZ	Gebäude- und Wohnungszählung
HGB	Handelsgesetzbuch
HU Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin
INSPIRE	Infrastructure for Spatial Information in the European Community
KMK	Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Kultusministerkonferenz
NSI	Nationales Statistisches Amt Bulgarien
OWi- Verfahren	Ordnungswidrigkeitenverfahren
StBA	Statistisches Bundesamt
TU Berlin	Technische Universität Berlin
WZ 2008	Wirtschaftszweigsystematik, Ausgabe 2008
WZB	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
ZDL	Zentrale Datenstelle der Landesfinanzminister
ZITT-BB	Brandenburgischer IT-Dienstleister

Bildnachweis

Seite 3	Ricarda Nauenburg, AfS
Seite 11	Andreas Lippold, ZIT-BB
Seite 13	Ramona Voshage, AfS
Seite 15	Christian Tänzer, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Seite 20	von links: privat; Pressestelle des Ministeriums des Inneren Land Brandenburg; privat; Ministerium der Finanzen Land Brandenburg
alle anderen	Archiv des AfS



Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3 a
14467 Potsdam

Geschäftsbericht 2010

www.statistik-berlin-brandenburg.de